

ELECTRIC ORPHEUS ACADEMY Sommerprogramm 2020

INSIDE OUT Teil3 - diagonal

3-Tage Festival elektroakustischer Musik, alte Sägewerkshalle, Heumühle
SO 9. August 2020, 20h

Der dritte Abend ist dem experimentellen Ansatz im elektroakustischen Musikschaffen gewidmet.

SHIOSAI

fixed media music, 4-kanal, 2018

Oliver Grimm Komposition

Klangregie Günther Rabl

Wenn es einen Begriff gibt, mit dem man dieses Kleinod der elektroakustischen Musik beschreiben kann, dann ist das 'cool' - im Sinne von unaufgeregt, bei großer Intensität. Oliver Grimm verwendet darin spektrale Analysen eines Solos seiner Frau, der Koto-Virtuosin Chieko Mori (beide waren bereits artist in residence beim EOA-workshop 2012), und wendet die daraus gewonnenen Skalen auf synthetisches Material und Wasserrauschen an.



Chieko Mori und Oliver Grimm, Tokio 2008

Oliver Grimm (geb. 1977 in Klagenfurt) lebt in Tokio. Er studierte Computermusik an der Univ. Wien und war von 2002-03 Mitglied der FABRICA (Benneton Art Research Center) in Treviso. 2007-10 unterrichtete er Computermusik an der Hochschule der Künste in Tokio.

GEIGER BEATS

Elektroakustische Komposition auf der Basis von Rhythmen eines Geigerzählers, 2016/20
Guy Fleming Komposition, Klangregie (wenn Einreise möglich)

Der Australier Guy Fleming ist ausgebildeter Geologe, Astronom, Organist und nicht zuletzt auch Fotograf. In seiner Heimat ist er als Fotograf - vor allem für seine Arbeit über den Verfall einer stillgelegten Müllverbrennungsanlage 'A Study in Decay' - wohl am bekanntesten. Daneben beschäftigte er sich aber auch mit der mannigfaltigen Akustik der Ruine und schuf aus Tonaufnahmen ein vielbeachtetes Werk 'Confined Entropy'.



Guy Fleming Selbstporträt 2014

In 'Geiger Beats' beschäftigt er sich mit den Rhythmen, die ein Geigerzähler beim Messen von radioaktivem Material hervorbringt. (Laut Georg Danczul der beste Zufallsgenerator, der nur möglich ist). Als leitender Angestellter eines nationalen geologischen Institutes hat er Zugang zu radioaktivem Material und arbeitet auch damit. Grundsätzlich könnte das auch eine live-performance sein, aber das Projekt samt Material von Australien nach Europa zu transferieren, ist einigermaßen unrealistisch. Das vorliegende Musikstück ist daher eine polyphone Skizze, die akusmatisch aufgeführt werden kann.

BEVEL

Computermusik, 10-kanal 2019/20 **Uraufführung**
Vinzenz Schwab Komposition, Klangregie

"Die algorithmische Komposition bevel (Arbeitstitel, 'Schrägschnitt') ist für eine diagonale Linie von Lautsprechern im Raum konzipiert. Mit Hilfe der Raumverteilungsroutine CRUISE werden (in der LUCY-HARRISON skala gestimmte) Transformationen selbst aufgenommener Klänge beliebig in der Fläche bewegt." V.S.



Vinzenz Schwab (*1981 in der Oststeiermark) lebt und arbeitet in Niederösterreich. Er studierte Computermusik an der Musikuni Wien und beschäftigt sich mit der Transformation von Klangmaterial sowie algorithmischer Komposition. Seine spezifische, vielschichtige Herangehensweise an Klangmaterial kommt auch gelegentlich bei Experimentalfilm-Projekten zum Einsatz.

Veröffentlichungen auf canto crudo: dings #2, auf dem Album CAVE (ccr304) / dings #1 (ccr901) / mäander 2 (ccr902)

Konzerte und Aufführungen in Argentinien, Frankreich, Norwegen, Italien, Kanada, Deutschland, Belgien, Brasilien und Österreich u.a. bei Wien Modern 2012, Musikprotokoll 2013 und 2015, Realdeal-Festival 2016, Fourier Festival 2018, Diagonale 2017 & 2019 / Viennale 2018

In Memoriam Martina Cizek (1959-2019)

KNARZ

Eine Auswahl aus 22 Miniaturen, 2006-09

Martina Cizek elektroakustische Komposition
Klangregie Wolfgang Musil

Eines der bahnbrechenden Werke in der kurzen Geschichte der elektroakustischen Musik ('Musicque Concrete' in diesem Fall) ist zweifellos 'Variations pour une port et un soupir' (Variationen über eine Tür und einen Atemzug) von Pierre Henry aus dem Jahr 1963. Henry verwendet darin lediglich das - virtuos eingesetzte - Knarren einer Türe, die Aufnahme eines Atemzuges, und als verbindendes Element noch ein Flexaton.

Seither fand der Klangtypus einer knarrenden Tür - symbolisch, oder rein akustisch - in zahlreichen Stücken und Projekten Verwendung (auch verwandte Klänge, wie zB. das Knarren eines Segelmastes im 'Leviathan' von Bill Schottstaedt).

Was ist 'Knarren' aber anderes, als ruckartige Bewegung im Grenzbereich von Zeit- und Frequenzwahrnehmung.

Wenn Martina Cizek diesen Klangtypus aufgreift, dann geht sie mit dem Gehör und Formgefühl einer Saxophonistin daran - als Musikerin eines Instrumentes, das im Grenzbereich genauso funktioniert. Ihre 22 'Miniaturen' sind gleichsam eine Fortsetzung der trockenen, formalen Arbeit Henrys ins opulent Musikantische.



"Das Konzept dieser Arbeit bildet die Idee, die Atmosphäre eines 300 Jahre alten Hauses einzufangen. Jede Türe aus einem anderen Holz mit unterschiedlichen Eisenbeschlägen, Scharnieren und Schlössern. Schiebetüren mit alter Mechanik treffen auf Kastentüren. Ein großes Hofeinfahrtstor singt melodios zum Empfang. Jede Tür hat ein verschiedenartiges Eigenleben. Die unterschiedlichen Klänge galt es zu entdecken und einzufangen. Die Vielfalt entstand durch die Art der Bewegung. Geschwindigkeit und Intensität beeinflussten die Feinabstufungen der Klangwelten von Quietsch- und Knarzgeräuschen, die sich als Instrument oder menschenähnliches Raunzen entpuppten, sogar Annäherungen an Stimmen oder Tierstimmen fanden sich im Prozess der Aufnahme." M.C.

PRIMA MATERIA

mehrkanalige live-Komposition für Elektronik und Lautsprecher

Manuel Knapp live-electronics

Eines kann man jetzt schon sagen: Es wird laut. Manuel Knapp ist Vertreter des Noise, einer Musikszene, die sich in den großen urbanen Zentren, insbesondere Tokyo, entwickelt hat.

"transmutationen von analogen und digitalen harsh noise und noisetexturen generiert durch feedback, oszillatoren und effektgeräten. um grenzbereiche der wahrnehmung von ordnung, raum und zeit zu schaffen, werden in einer möglichst formlosen basis transmutationen von frequenzen und texturen ermöglicht, die der vorstellung einer impliziten ordnung folgen und ein momentum schaffen das verborgene strukturen entfaltet." M.K.



Manuel Knapp (*1978 in Wolfsberg)

1997-2002 Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien

2002-2004 Studium der Computermusik am Institut für Elektroakustik, Universität f. Musik u. darst. Kunst Wien

Seit 2002 freischaffend tätig im Bereich der bildenden Kunst, Musik und Film

Technische Leitung: **Wolfgang Musil**



Wolfgang Musil (*1958 Linz)

Unterrichtet Studiotchnik und Live-Elektronik an der Univ. f. Musik und darst. Kunst Wien.

Technische Leitung und Klangregie in zahlreichen Aufführungen zeitgenössischer Musik sowie Tanz und Theater.

Festival ABSOLUTE MUSIK, Allentsteig 1988, 89 und 96.

Mitbegründer der ELECTRIC ORPHEUS ACADEMY,

technische Betreuung der Workshops und Konzerte seit 2010